

Zusammenfassung – Haltungspapier Gewalt in der Pfadi (PBS)

Einleitung

Die Pfadibewegung Schweiz betont in ihrem Haltungspapier zur Gewaltprävention die zentrale Rolle eines gewaltfreien Umfelds für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Pfadi soll ein sicherer Raum sein, in dem Menschen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen friedlich und respektvoll zusammenleben.

Gewaltbegriff

Gewalt wird als physischer oder psychischer Zwang gegenüber Einzelpersonen oder Gruppen verstanden. Dazu gehören unter anderem: verbale Gewalt, Mobbing, sexuelle Gewalt, häusliche Gewalt sowie selbstschädigendes Verhalten.

Haltung der Pfadibewegung Schweiz

- Gewalt widerspricht den Werten der PBS und wird abgelehnt.
- Eine offene Gesprächs- und Streitkultur soll gefördert werden.
- Kinder und Jugendliche sollen angstfrei und gestärkt am Pfadialltag teilnehmen können.
- Geschlechter sollen sich auf Augenhöhe begegnen.
- Gewalt soll erkannt und thematisiert werden – durch Kinder, Jugendliche und Leitende.
- Gemeinsame Regeln sollen präventiv vor Gewalt schützen.
- Traditionen und Rituale müssen hinterfragt werden.
- Das Thema wird in Ausbildungen bewusst integriert.

Umsetzung & Materialien

Das Papier fordert zur aktiven Thematisierung in Kursen auf und bietet Hilfsmittel zur Prävention. Kontaktstellen wie gegen-gewalt.ch oder kinderundgewalt.ch bieten weitere Informationen und Materialien.

Fazit

Das Haltungspapier unterstreicht, dass die Pfadi ein Ort der Sicherheit, Vielfalt und Gewaltfreiheit sein soll. Es verpflichtet Leitende und Strukturen zur Sensibilisierung, Reflexion und klarer Haltung gegen Gewalt in jeder Form.